

Medienbiennale Leipzig zeigt:

e-xhibition Teil 2: "TV POETRY"

e-xhibition

ist eine Ausstellungsreihe im virtuellen HILUS/UNITn Raum. Dieser Raum existiert nur im Computernetzwerk, im MediaMOO des M.I.T. (Massachusetts Institute of Technology), und ist ueber das Internet zugaenglich.

Die "Zuschauer" koennen sich aktiv am Geschehen beteiligen, indem sie Texte eintippen und mit anderen im Raum Anwesenden "reden".

Innerhalb dieser Reihe werden Kuenstler, die vorwiegend mit Text arbeiten, eingeladen, ein Projekt fuer diesen Raum zu entwerfen. Die Intention ist, sich mit einer

Situation auseinanderzusetzen, in der die Mittel sehr reduziert sind: das Material ist

Text, der nicht gelayoutet werden kann, das Publikum und der Zugang zum Kunstwerk

sind ganz anders als gewoehnlich.

Teil 1 fand vom 9.3.1994 bis 14.3.1994 statt und war ein Projekt von Dellbruegge/de

Moll, Berlin/D. Mitschriften sind erhaeltlich bei HILUS.

Teil 2: "TV-POETRY"

Gebhard Sengmueller, Wien/A

28.10.1994 - 10.11.1994 fuer Medienbiennale Leipzig

im MediaMOO/Internet (Genaue Wegbeschreibung siehe naechste Seite)

Aussenstellen: Rechenzentrum der Universitaet Lueneburg, Lueneburg/D,

V2, Rotterdam/NL,

Wohnung Christine Meierhofer, Wien/A

3 Computer, die an Aussenstellen in Lueneburg/D, Rotterdam/NL und Wien/A plaziert

sind, filtern aus dem vorhandenen Fernsehprogramm Texte heraus. Diese Texte, die "TV POETRY", werden dann ueber Modem in einen Zentralcomputer uebertragen, der auf der Medienbiennale Leipzig steht, und werden von dort in den HILUS/Unitn Raum

im MediaMOO uebertragen. Die Besucher koennen nun ueber ihren Internet-Anschluss zuhause oder ueber den Terminal, der auf der Medienbiennale Leipzig steht,

in den HILUS/Unitn Raum "gehen" und dort "TV POETRY" rezipieren.

Wir bitten um Hinweis in Ihrem Medium. Fotomaterial stellen wir Ihnen gerne zur Verfuegung.

e-xhibition ist ein Projekt von HILUS und Literatur+Medien  
Informationen:

HILUS - intermediale Projektforschung

Kleine Neugasse 12/3

A-1040 Wien

Tel: +43 1 5814490

Fax: +43 1 5814493

Der Weg ins MediaMOO:

telnet purple-crayon.media.mit.edu 8888

```
***** Welcome to MediaMOO! *****
Type:iconnect <character-name> <password>i to connect to your character,
iconnect Guesti to connect to a guest character,
ihelp @requesti for information on how to get your own character,
i@whoi just to see whois logged in right now,
i@quití to disconnect, either now or later.
```

connect guest

connect guest

Okay,... guest is in use. Logging you in as eNeon\_Guesti

\*\*\* Connected \*\*\*

The LEGO Closet

Itis dark in here, and there are little crunchy plastic things under your feet!

Groping

around, you discover what feels like a doorknob on one wall.

Obvious exits: out to The LEGO/Logo Lab

out

out

The LEGO/Logo Lab

The LEGO/Logo Lab is a happy jumble of little and big computers, papers, coffee cups,

and stray pieces of LEGO.

Obvious exits: closet to The LEGO Closet, center to Center of Centers, library to

Library Foyer, and atrium to Third Floor Atrium Landing

unitn

unitn

UnitN

Welcome to the HILUS/UNITn Virtual Gallery and Workspace!

You are standing in a large, high-ceilinged white room. Along the south wall is a row

of large windows facing out onto the old warehouse buildings of Vienna, Austria.

The

floor here is made of a dark well-trodden wood. There are posters, photocopies, and

other various bits of junk hanging all over the walls.

There is an "e-xhibition" going on here. For more information type "read intro".

Obvious exits: enter to Green Tent, north to forum, west to office, east to

UNITn

library, and out to The LEGO/Logo Lab.

You see Green Tent, Intro, a table, and LED-Display here.

@quit

@quit

\*\*\* Disconnected \*\*\*

[Connection to IBM7171TS closed by foreign host]

NO CARRIER

e-xhibition Teil2: "TV POETRY"

"TV POETRY" zeigt eine Versuchsanordnung, die, an einem beliebigen Ort aufgebaut und mit exakt justierten Empfangsanlagen, in einem staendig fortschreitenden Prozess und in Echtzeit aus den zahlreich eintreffenden, rasch wechselnden Fernsehprogrammen jeder Art (tv commercial, news, quiz, show, ...) im Bild vorhandene Textpassagen erkennt, ausfiltert, behandelt und, in einer Phrasierung, die sich aus TV-Programm und CPU-Programmierung bildet, als endlose Textfolge ausgibt. Durch im System auftretende Unwaegbarkeiten, Ungenauigkeiten, Bildrauschen, Fehlinterpretationen, werden die Quelltexte einschneidend veraendert, neue Sinnzusammenhaenge ergeben sich. Sehr kraeftige Inhalte (Headlines, Slogans, ...) bleiben eher erhalten oder "scheinen durch". Die Signalverarbeitung erfolgt in parallelen Prozessen, die gleichzeitig auf getrennten Maschinen ablaufen und erst in der Endstufe zusammengefuehrt werden. Die Qualitaet der Ergebnisse im Bezug auf Dichte, Kontinuitaet, wiedererkennbare Inhalte, steht in direkt proportionalem Zusammenhang zur verfuegbaren Maschinenleistung (Anzahl der TV-Programme, Anzahl und Taktfrequenz der CPUs, Busbreite der Uebertragungswege). TV POETRY 2/94 funktioniert vollkommen dezentral. Eine beliebige Zahl von Stuetzpunkten/Aussenstellen (in diesem Fall drei), die sich an jedem Ort, der ueber einen Telekabelanschluss oder eine TV-Satellitenempfangsanlage verfuegt (konkret: Wohnungen und Arbeitsstaetten von Kuenstlern in Lueneburg, Rotterdam und Wien), befinden koennen, fuehren unabhaengig voneinander ihre automatisierten Arbeitsablaeufe durch und kommunizieren regelmaessig mit der Zentrale in Leipzig, um fertige Texte weiterzugeben. Durch die Externalisierung und Komprimierung des Ablaufs auf Stuetzpunkte mit jeweils nur einer CPU und der Verwendung von bestehender elektronischer/massenmedialer Infrastruktur wird es moeglich, ohne grossen Aufwand beliebig weit verstreute geographische Punkte zum newsgathering zu verwenden. Das fuehrt zu einer, im Vergleich zur zentralen Loesung, breiteren Auswahl an Empfangskanaelen bei gleichzeitig drastisch verringertem technischen Aufwand. Es werden keine teuren, staendigen Onlineverbindungen benoetigt, da die Stuetzpunktrechner nur zu definierten Zeitpunkten und kuerzestmoeglich mit dem Zentralrechner in Verbindung treten.

Die Aussenstellen, die fuer den Besucher nicht als physisch wahrnehmbare  
Realitaet  
existieren, werden durch jeweils ein Dokumentationsfoto im zentralen  
Ausstellungsort  
Leipzig repraesentiert, wo auch ein Monitor die entstandenen Texte in  
ununterbrocheLeipzig bietet ein eigenes Terminal mit Internet-Anschluss die  
Moeglichkeit, diese Welt zu erforschen.

ein Projekt von Gebhard Sengmueller  
Systemdesign von Guenther Erhart und Clemens Zauner  
produziert von HILUS und Literatur+Medien fuer Medienbiennale Leipzig 1994